

Zurück zu Ursprüngen der Musik

Von unserem Mitarbeiter
DR. ULRICH GEHRE

Herzebrock-Clarholz (gl). Einen weiten Bogen über Jahrhunderte der Musikgeschichte hat das Konzert des Vokalquintetts Colvoc am Freitagabend in Clarholz gespannt. Mit dem stillvollen Altarraum der Pfarrkirche St. Laurentius und dem barocken Ambiente des Kapitelsaals der ehemaligen Propstei hatten die fünf Sänger und die sie begleitenden Instrumentalisten absolut deckungsgleiche Räume bezogen, in denen subtile Musik ihrer Art authentisch zu praktizieren war.

Nach Grußworten von Pfarrer Josef Kemper erinnerte Professor Dr. Johannes Meier einleitend an das Besondere dieses 24. April, als vor genau 100 Jahren mehr als eine Million Armenier in einem Völkermord ausgelöscht worden waren. Meier verwies zugleich aber auch auf die brüderliche Aufnahme, die Ordensgeistliche und Flüchtlinge nach der Franzö-

sischen Revolution im damaligen Kloster Clarholz gefunden hatten.

Begeistert vom selbst gewählten Auftrag führte Hans Hermann Jansen die Zuhörer ein in die zu erwartende Musik, wie sie in dieser Ruhe und Abgeklärtheit einst in gotischen Kathedralen erklingen sein mag. Die bisweilen geradezu mathematisch komponierten Werke alter Zeit, die durch eingeflochtene mönchische Gregorianik strukturiert wurden, stellten die fünf vortrefflich geschulten Gesangssolisten in homogenen und gleichwohl stets effektvollen Vortrag überzeugend dar.

Dabei orientierten sich die Solisten Hans Hermann Jansen, Friedemann Engelbert, Jürgen Wüstefeld, Volker Schrewe und Eckhard Thiel in Sätzen, in denen der hohe Altus sich schwebend über dunklen Stimmgrund entfaltet, am einstigen Klang der Männerstimmen der Sixtinischen Kapelle: Klangbilder ohne jede Schärfe, deren Singsang biswei-

len an seine orientalische Herkunft erinnert, die Ruhe und Weite verströmen und sich in den modernen, am alten Vorbild orientierten Kompositionen von Arvo Pärt und Walter Steffens wiederfinden.

Alte und neue Musik zogen das Publikum gleichermaßen in ihren Bann. Das galt auch für den zweiten Teil des Programms, „Klingendes Licht im fernen Spiegel“, als sich nach dem kirchlichen Auftakt eine weitere erbauliche Stunde im Kapitelsaal anschloss. Das Ensemble EST mit den Instrumentalisten Irmgard Maria Tutschek, Walter Waidosch, Claudius Kamp, Alexander Merz und Mike Turnbull beeindruckte an historischen Instrumenten wie Flöten, Viella, Gambe, Dulzian, Posaune und Percussion durch bald meditatives, bald modernspannungsgeladenes Musizieren. Sternstunden historisch orientierten Musizierens, das seine versöhnende Funktion auch in einer heillos zerstrittenen Welt erfüllen will.



Im Altarraum der Pfarrkirche St. Laurentius gestaltete das Vokalquintett Colvoc den ersten Teil seines Konzerts „Klingendes Licht im fernen Spiegel“.
Bild: Gehre

Rettungsschwimmabzeichen

DLRG bietet Kursus an

Herzebrock-Clarholz (gl). Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Herzebrock-Clarholz bietet ab Dienstag, 12. Mai, einen Kursus zum Erwerb des Rettungsschwimmabzeichens in Bronze und Silber an. Mitglieder dürfen kostenlos teilnehmen. Alle

anderen zahlen 25 Euro. Der Kursus umfasst drei Einheiten über je 60 Minuten und findet dienstags abends im Herzebrocker Hallenbad statt. Anmeldungen werden per E-Mail entgegengenommen.

 ausbildung@herzebrock-clarholz.dlrg.de